

literatur & subversion

Wie afrikanische Literaturen und ihre Themen
die Regeln von Machtstrukturen, Sprache und
Kultur aufbrechen und in Frage stellen.

5. Tage der afrikanischen Literaturen, Graz

Lesungen | Workshops |
Podiumsdiskussionen
24.-26. April 2025

im KULTUM, 8020 Graz
Mariahilferplatz 3



© Famakan Magassa

Die erste Subversion, derer sich eine Künstler:in rühmen sollte, ist seine Freiheit, etwas zu schaffen, zu malen, ohne Rücksicht auf Konventionen, Akademismus, soziale oder kulturelle Normen. Ich selbst betrachte meine Kunst als subversiv, weil ich nicht zögere, zu stören. Mein Lieblingsmotto lautet: „Man muss provozieren, um zu erziehen“, vor allem in einer Welt, in der Bilder und Bildschirme unser Leben bestimmen.

Famakan Magassa, geboren und aufgewachsen in Mali, lebt und arbeitet seit 2024 als Artist in Exile in Graz, auf Einladung des Kulturressorts der Stadt Graz und der Kulturvermittlung Steiermark. Ein freies Leben in seiner Heimat ist für ihn nicht möglich, da seine Kunst Themen, Beziehungen und Lebenshaltungen thematisiert, die von autoritären muslimischen Herrschern als unmoralisch oder als politische Auflehnung verstanden werden. Seine Werke zeigen die verschiedenen Facetten von Gewalt und Unterdrückung und sprechen

vom Wunsch nach Freiheit und persönlicher Entfaltung. Sie thematisieren die Unterdrückung von Lebensfreude und die Sehnsucht nach einem ungezwungenen, freien Leben. Magassa lässt in seinen Arbeiten das Groteske und Irrwitzige aufscheinen, deckt die Brutalität der Verhältnisse auf und enthüllt gleichzeitig ihre bittere Lächerlichkeit. Doch er fordert den Betrachter auf, darüber zu lachen, denn für ihn ist Humor eine Quelle der Stärke und eine Waffe gegen die Machthaber, die sich gegenseitig bekämpfen und die Bevölkerung unterdrücken.

Freitag 25.04. | 14:00–19:00

Famakan Magassa

KÜNSTLER
MALI

